

Spiegelungen

Jutta Dornheim, Bremen, 2010

gekrönt von wilden narzissen
ruht der teich
im dunkeln spiegel
frau und kind
kopfunter
gleiten sie dahin

Betonlandschaft

Michael Augustin, Bremen, 2007

Es wird
immer schwieriger,
den Kopf
in den Sand
zu stecken.



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Bibliothekstraße/ 28359 Bremen

Fon: 0421/ 2 18 26 15

Fax:0421/ 26 14

Mail: auskunft@suub.uni-bremen.de

Web: www.suub.uni-bremen.de



Bürgerpark 1/ 28209 Bremen

Fon: 0421/ 34 20 70

Fax:0421/ 346 85 18

Mail: info@buerpark-bremen.de

Web: www.buerpark.de

Literaturhaus Bremen



Literaturhaus Bremen e.V.

Villa Ichon

Goetheplatz 4/ 28203 Bremen

Fon: 0421/ 2 58 18 08

Mail: heike.mueller@literaturhaus-bremen.de

Web: www.literaturhaus-bremen.de



Der Lyrische Pfad
im Bürgerpark

Liebe Besucherinnen und Besucher des Bürgerparks,

anlässlich des 350-jährigen Jubiläums der
Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB) Bremen
und des 145-jährigen Bestehens des
Bürgerparkvereins im Jahr 2010 entstand die Idee,
im Bürgerpark einen »Lyrischen Pfad« anzulegen.

Dieser Pfad schlängelt sich an der Ostseite des
Parks aus der Innenstadt in Richtung
Bibliothek und enthält Tafeln mit Gedichten, die zum
Verweilen und zur Lektüre einladen.

Dieses Mal waren in Zusammenarbeit mit dem
virtuellen Literaturhaus Bremen hiesige Autoren
und Autorinnen eingeladen ihre Texte beizusteuern.
Wir freuen uns Ihnen die Texte der Bremer
Autoren und Autorinnen präsentieren zu können und
laden Sie herzlich ein, den Lyrischen Pfad auf Ihren
Spaziergängen im Bürgerpark zu entdecken!

Weitere Informationen und Texte finden Sie in der
Zentrale der SuUB auf dem Unicampus.

- | | |
|---|--|
| 1. Bank beim Eingang zum
Parkhotel:
Bürgerpark
Rudolph Bauer | 6. Maria-Sagehorn-Bank:
Dass Das Gras Wächst
Inge Buck |
| 2. Ehemaliger Zinkpavillon:
Hier
Heide Marie Voigt | 7. Hachezbrücke:
Lyrischer Pfad
Elke Marion-Weiß |
| 3. Am Ende der
Buchendurchsicht:
Hard-Boiled
Ian Watson | 8. Lambert-Leisewitz-
Brücke:
Spiegelungen
Jutta Dornheim |
| 4. Heine-Bank:
Eine lange Geschichte
Inge Buck | 9. Waldbühne:
Betonlandschaft
Michael Augustin |
| 5. Laubengang:
The Night Crow
Sujata Bhatt | |



Bürgerpark

Rudolph Bauer, Bremen, 2011

im jahreslauf tauscht dieser park die garderobe

bekleidet sich im lenz mit frischem grün
blüht bunt und vögel zwitschern ihm zu lobe
wenn sie in seiner bäume nistplatzkoben ziehn

des sommers in des schattens kühle paare
lieblosen sich und sie küsst schüchtern ihn
und der geliebte streichelt ihre dunklen haare

bis dann im herbst der blätter laub sich färbt
und fällt und modert auf der erden bahre
in welche see und wanderwege eingekerbt

natur schläft tief in winterlicher stunde
bis frühling schnee erneut und eis beerbt
zartgrün gibt unser park von sehnsucht neue kunde

und schweißgebadet läuferinnen drehen ihre runde

Hier

Heide Marie Voigt, Bremen, 2003

Nie bin ich mehr da
Als hier –
Erschrocken –
Wie ausgelöscht –
In die Welt gelöst.
Der Goldregen dringt vor
Bis zum inneren Spiegel,
Der Zeugnis ablegt.
Die Amsel flötet –
Und nichts
Gewährt Schutz,
Mein Ausgegrenztes bewahrend
Vor ihrem Hier-sein.
Ich bin nicht mehr da –
Nur hier.

Hard-Boiled

Ian Watson, Bremen, 2002

I run across to the park.
The last mosquitoes of the year
sew the air with a giant thread,
dipping and soaring.

Movement in the undergrowth.
Above, five crows in goose formation
go to do mischief over the river –
like working someone over.

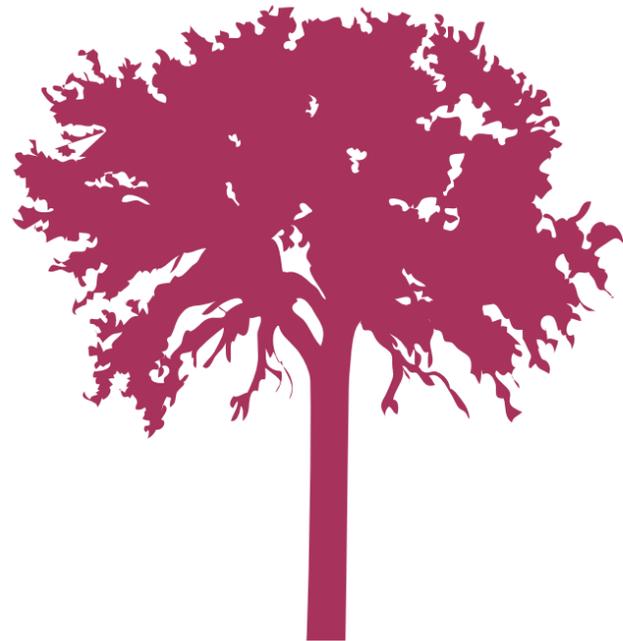
The wren in the ivy, knowing
the cat will not strike while I am here,
begins a slanging match.

Taking the egg from my anorak,
I shift it from hand to hand to cool,
then start to peel and salt.

Eine lange Geschichte

Inge Buck, Bremen, 2006

Eine lange Geschichte vom Wind
erzählen die Silberpappeln am See
Geschichten vom Abendwind
und vom Morgenwind
vom Sturm vom Orkan
von der Windstille
von seltenen Winden aus dem Süden
vom zuverlässigen Nordwind
vom meergesättigten Westwind
vom eisigen Ostwind
kein Anfang kein Ende
der Sprache der Blätter
höre ich zu



The Night Crow

Sujata Bhatt, Bremen, 2008

This crow knows the stars
are his discarded eyes.

Every day
when he awakens
he opens new eyes.

And every night
his old eyes are flung
far out into the skies.

This crow knows
starlight comes from his own voice
which has trapped the sun.

Of course, he shines brighter
than those stars:
his discarded eyes--



Dass das Gras wächst

Inge Buck, Bremen, 2006

Dass das Gras wächst
dass das Gras
zwischen Steinen wächst
aus dem Asphalt wächst
verbrannt wird
und wieder wächst
abgemäht wird
und wieder wächst
zertreten wird
und wieder wächst
und dass darüber
Gras wächst

Lyrischer Pfad

Elke Marion-Weiß, Bremen, 2011

über die Finnbahn
zu poetischen Wassern
wo Stocherkähne Lotosblüten entblät-
tern
von Wang Tschang-Ling

quer durch Radler und Pferdedung
vorbei an Rehen die nicht aus Gips
und den Hunden den Atem rauben

an den Füßen Nikes
zwischen den Fingern Sonette
Shakespeare oder Marlowe
das ist hier die Frage